

14.–17.10.2021

Donau- eschin- ger Musik- tage

**1921
—2021**

100 Jahre
Donaueschinger
Musiktage

»SWR2 | SWR»CLASSIC

Die Donaueschinger Musiktage werden 100 Jahre alt! Dass ein Festival für Neue Musik das Musikleben ein Jahrhundert lang prägt, ist eine kleine Sensation. Es gilt also zurückzuschauen auf die bewegte Geschichte des Festivals, auf Höhepunkte und Meisterwerke, die in Donaueschingen zu erleben gewesen sind. Im Rahmen einer Ausstellung, mit Installationen und Publikationen wird dem historischen Datum hinreichend Rechnung getragen. Aber die Donaueschinger Musiktage sind vor allem ein Festival, das nach vorne schaut und sich der Zukunft zuwendet. Diese doppelte Blickrichtung prägt das diesjährige Festivalprogramm. Dabei soll vor allem eines deutlich werden: man kann 100 Jahre Donaueschingen nur feiern, indem man Experimente, Unvollendetes und Unabgeschlossenes auf die Bühne bringt. Denn dieses Jahr soll nicht nur das Ende der ersten, sondern auch der Startschuss für die nächsten 100 Jahre sein!

Björn Gottstein

Künstlerischer Leiter der Donaueschinger Musiktage

The Donaueschinger Music Days are 100 years old! It is sensational that a festival for new music has left its mark on musical life for a century. It is therefore important to look back at the eventful history of the festival, at highlights and masterpieces that have been performed in Donaueschinger. An exhibition, installations and publications will do justice to this historic date. But the Donaueschinger Music Days are above all a festival that looks ahead and towards the future. This dual perspective characterises this year's festival programme. Above all, one thing should become clear: one can only celebrate 100 years of Donaueschinger by bringing experiments, the incomplete and the unfinished to the stage. Because this year is not only the end of the first, but also the starting signal for the next 100 years!

Björn Gottstein

Artistic Director of the Donaueschinger Musiktage

Festakt

Quatuor Diotima

Moderation: Markus Brock

Paul Hindemith *Streichquartett Nr. 3, op. 16: I. Lebhaft und sehr energisch*

Mikołaj Laskowski *Transnatural#2: Life-Like 3D® Ocean Series*
für Streichquartett und Elektronik (UA)

100 Jahre Donaueschinger Musiktage – am Anfang des Jubiläumsjahrgangs steht ein Festakt, der das Festival würdigt. Neben einem Satz aus Paul Hindemiths *Streichquartett Nr. 3*, dem Initialwerk des ersten Festivaljahrgangs, steht ein neues Werk des jungen polnischen Komponisten Mikołaj Laskowski, der die Geschichte der Donaueschinger Musiktage auf ironische Weise reflektiert.

100 years of the Donaueschinger Musiktage - at the beginning of the anniversary year, there will be a ceremony to honour the festival. Alongside a movement from Paul Hindemith's String Quartet No. 3, the initial work of the first festival year, is a new work by the young Polish composer Mikołaj Laskowski, who reflects the history of the Donaueschinger Musiktage in an ironic way.

JACK Quartet
SWR Vokalensemble
Leitung: Yuval Weinberg

Chaya Czernowin *Unhistoric Acts* für Chor und Streichquartett (UA)

Mit einem groß angelegten Werk für Chor und Streichquartett eröffnet die israelische Komponistin Chaya Czernowin das Festival. Ausgangspunkt ihres breiten psychologischen Tableaus *Unhistoric Acts* ist eine Passage aus George Eliotts Roman *Middlemarch*: Das Gute benötigt auch solche Handlungen, die nicht geschichtsträchtig sind. Czernowin nimmt diese Beobachtung zum Ausgangspunkt für Episoden aus der jüngeren Geschichte der USA, bei der es um Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten wie Abtreibung, Polizeigewalt und den Umgang mit Behinderten geht. So entsteht ein großflächiges Bild, das zwischen Literarischem und Alltäglichem, zwischen Historischem und vermeintlich Beiläufigem changiert.

The Israeli composer Chaya Czernowin opens the festival with a large-scale work for choir and string quartet. The starting point of her broad psychological tableau Unhistoric Acts is a passage from George Eliott's novel Middlemarch: goodness also needs such acts that are not historical. Czernowin takes this observation as a starting point for episodes from recent US history, dealing with injustices and cruelties such as abortion, police violence and the treatment of the disabled. This creates a large-scale picture that oscillates between the literary and the everyday, between the historical and the supposedly incidental.

Stephen Menotti, Posaune

Mark Lorenz Kysela, No-Input-Mixing-Board

Peter Veale, Lupofon

SWR Symphonieorchester

Leitung: Brad Lubman

Annesley Black *abgefackelte wackelkontakte* für Lupofon,

No-Input-Mixing-Board und Orchester (UA)

Maja S. K. Ratkje *Considering Icarus* für Posaune und kleines Orchester (UA)

Beat Furrer Neues Werk für Orchester (UA)

Das Orchester steht auch im 100. Donaueschinger Jahr im Mittelpunkt des Programms. Das SWR Symphonieorchester eröffnet den Reigen von insgesamt vier Orchesterkonzerten mit Werken von Annesley Black, Maja S. Ratkje und Beat Furrer. In ihren als Solokonzerten angelegten Werken widmen sich Black und Ratkje Momenten des Scheiterns. Bei Black stehen zwei gleichermaßen fragile und historisch nicht kanonisierte Instrumente im Mittelpunkt. Ratkje erinnert in ihrem Posaunenkonzert an den übermütigen Träumer Ikarus. Beat Furrer würdigt das Donaueschinger Jubiläum mit einem offenen, das Flüchtige suchenden Werk.

The orchestra is the focus of the programme in the 100th year of Donaueschingen. The SWR Symphony Orchestra opens the series of four orchestral concerts with works by Annesley Black, Maja S. Ratkje and Beat Furrer. In their works, which are conceived as solo concertos, Black and Ratkje devote themselves to moments of failure. Black focuses on two equally fragile and historically non-canonised instruments. Ratkje's trombone concerto recalls the high-spirited dreamer Icarus. Beat Furrer pays tribute to the Donaueschingen anniversary with an open work that seeks the ephemeral.

Two or the Dragon Live-elektronische Performance

Muqata'a مَقَاتِطَة Live-elektronische Performance

Two or the Dragon ist ein Duo aus Beirut, das in ihren Sets unapologetisch und dekonstruktivistisch an arabische Musik herangeht und dabei durchaus die Tanzbarkeit im Blick hält. In Donaueschingen präsentieren sie ihre neuste Veröffentlichung *Dance Grooves For The Weary*.

Muqata'a entstammt der Underground-Hip Hop-Szene Palästinas. Heute produziert er hoch experimentelle Musik, mit multiplen Einflüssen von Noise bis Rap. Sie erzählt vom Sound Rammalahs und von der Möglichkeit, Musik als Widerstand und Zusammenkunft zugleich zu denken.

Two or the Dragon is a duo from Beirut whose approach to Arabic music is unapologetic and deconstructivist, while still keeping danceability in mind. In Donaueschingen, they present their latest release Dance Grooves For The Weary. Muqata'a comes from the underground hip hop scene in Palestine. Today he produces highly experimental music with multiple influences from noise to rap. It tells of Rammalah's sound and the possibility of thinking of music as resistance and coming together at the same time.



global

Ensemble Phace

La Muse en Circuit

François Sarhan *EPHÉMÈRE ENCHAINÉ* Musiktheater*in Zusammenarbeit mit den Bregenzer Festspielen*

Als eine Revue hat François Sarhan sein Nachtstück *EPHÉMÈRE ENCHAINÉ* angelegt, mit Performances, Filmen, Ensemblestücken und installativen Momenten. Sarhan hat die vielen verschiedenen Teile in eine Gesamtdramaturgie eingebunden und so einen langen, die gesamte Nacht dauernden Bogen geschaffen. Dabei kommen die vielen Aspekte seines Schaffens, von humorvollen Szenen und klandestinen Augenblicken, selbstironischen Referenzen und durchkomponierten Passagen, zu ihrem Recht. In einem entspannten Ambiente kann das Publikum sich frei im Werk bewegen. Am Morgen werden die Besucher*innen mit einem kleinen Frühstück in den Tag entlassen.

François Sarhan has designed his night play EPHÉMÈRE ENCHAINÉ as a revue, with performances, films, ensemble pieces and installation moments. Sarhan has integrated the many different parts into an overall dramaturgy and thus created a long arc that lasts the entire night. In the process, the many aspects of his work, from humorous scenes and clandestine moments, self-deprecating references and through-composed passages, come into their own. In a relaxed atmosphere, the audience can move freely through the work. In the morning, the visitors are released for the day with a small breakfast.

6a Freitag, 15.10.2021, 9.45 Uhr

13/7 €

6b Samstag, 16.10.2021, 9.45 Uhr

6c Sonntag, 17.10.2021, 9.45 Uhr

Film | Kommunales Kino guckloch

Johannes Kreidler 20:21 *Rhythms of History* für Film (UA)

mit

Salome Kammer, Stimme

Alexandre Babel, Schlagzeug

Silke Lange, Akkordeon

Noa Niv, Bassposaune

Sonja Schmid, Cello

Ernst Surberg, Keyboard

Johannes Kreidler hat sich in den vergangenen Jahren mehrfach dem Film als einem musikalischen Medium gewidmet. Dabei nutzt er dessen kompositorische Möglichkeiten, um eine wildes, durchaus auch humorvolles Stück über die Möglichkeiten und die Unmöglichkeiten von Musik zu erschaffen. Im Mittelpunkt steht die Sängerin Salome Kammer, die in verschiedene Rollen schlüpft. Mit grafischen Elementen, kleinen Szenen, Collagen und vielen Schnitten entsteht so eine großartige Filmkomposition, in der viele sonst vernachlässigte Aspekte der Neuen Musik zu ihrem Recht kommen.

Johannes Kreidler has devoted himself several times in recent years to film as a musical medium. He uses the compositional possibilities of film to create a wild, humorous piece about the possibilities and impossibilities of music. At the centre is the singer Salome Kammer, who slips into various roles. With graphic elements, small scenes, collages and many cuts, a great film composition is created in which many otherwise neglected aspects of new music come into their own.

Kofi Agawu *Is African Art Music Possible?* Videolecture

Der Musikwissenschaftler Kofi Agawu von der City University of New York spricht im Rahmen von Donaueschingen global über heutige Strömungen afrikanischer Kunstmusik. „Weißsein oder Europäischsein sind keine selbstwirksamen Kategorien, wenn es um Kreativität geht. Afrikanische Kunstmusik beschreibt eine Modernität, die eine konstante Redefinition mit sich bringt – sie ist dynamisch.“

Musicologist Kofi Agawu from the City University of New York will speak at Donaueschingen global about contemporary trends in African art music. "Whiteness or Europeanness are not self-evident categories when it comes to creativity. African art music describes a modernity that involves constant redefinition – it is dynamic."



global

Klangforum Wien
Leitung: Bas Wiegers

Carolina Noguera Palau *Ferocious: Contorting femininities* für Ensemble (UA)
Rodolfo Acosta *las flores subterráneas* für Ensemble (UA)
Nima E. Rowshan *Propinquity* für Ensemble (UA)
Andile Khumalo *The Broken Mirrors of Time* für Ensemble (DE)

Donaueschingen global sucht nach globalen Perspektiven auf zeitgenössische Musik. Die Kolumbianerin Carolina Noguera Palau versucht in *Ferocious: Contorting femininities* vorsätzlich zu vergessen, um sich von einer Neuen-Musik-Tradition, der sie sich „nicht immer zugehörig“ fühlt, zu lösen. Andile Khumalo aus Südafrika überlagert in *The Broken Mirrors Of Time* Vergangenheit und Gegenwart und entwickelt eine „soziale Natur der Zeit“, während uns Rodolfo Acosta mit Texten von Jairo Aníbal Niño dazu auffordert, auch angesichts des globalen Wandels, die Hoffnung nicht zu verlieren.

Donaueschingen global seeks global perspectives on contemporary music. In Ferocious: Contorting femininities, the Colombian Carolina Noguera Palau deliberately tries to forget in order to break away from a new music tradition to which she feels she "does not always belong". Andile Khumalo from South Africa superimposes past and present in The Broken Mirrors Of Time and develops a "social nature of time", while Rodolfo Acosta, with texts by Jairo Aníbal Niño, urges us not to lose hope even in the face of global change.



global

Diamanda La Berge Dramm, Violine

Trio Accanto

SWR Experimentalstudio

Hannes Seidl *Die Flexibilität der Fische* für verstärkte Violine, Stimme und Playback (Text: Anselm Neft) (UA)

Eivind Buene *Personal Best* für Saxofon, Schlagzeug, Klavier und Elektronik (UA)

Lisa Illean *Tiding II (silentium)* für Saxofon, Schlagzeug, Klavier und Elektronik (UA)

Rebecca Saunders *That Time* für Saxofon, Klavier und Schlagzeug (DE)

Die beiden neuen Werke von Eivind Buene und Lisa Illean sind eigens für das Trio Accanto und das Experimentalstudio entstanden. Buene verwendet in *Personal Best* auch Archivmaterial, um die Geschichte der beiden Klangkörper historisch zu reflektieren. Illean wiederum nimmt einfache Muster, das im Titel ihres Werkes angedeutete An- und Abschwelen, zum Ausgangspunkt ihres flüchtig-verschwommenen Stücks. Hannes Seidl hinterfragt in seinem Stück für Diamanda La Berge Dramm die Instanzen Männlichkeit, Patriarchat und Herrschaft.

The two new works by Eivind Buene and Lisa Illean were created especially for the Trio Accanto and the Experimentalstudio. Buene uses archive material in Personal Best to reflect on the history of the two ensembles. Illean, on the other hand, takes simple patterns, the rising and falling suggested in the title of her work, as the starting point for her fleeting, blurred piece. In his piece for Diamanda La Berge Dramm, Hannes Seidl questions the instances of masculinity, patriarchy and domination.

10a Freitag, 15.10.2021, 14 Uhr

10b Freitag, 15.10.2021, 17 Uhr

Konzert | Erich Kästner-Halle

18/9 €

Ensemble Maleza

Ensemble CG

global

José Sosaya Wekselmann *Tejidos andinos* für Ensemble (UA)**Juan Arroyo** *WAYRA* für Ensemble (UA)**Canela Palacios** *loss otros* für Ensemble (UA)**Ensemble Maleza & Ensemble CG** Improvisation

Die Ensembles Maleza aus Bolivien und CG aus Kolumbien verbinden in ihrem Instrumentarium und ihren Spieltechniken experimentelle Klänge des Anden-Raums mit denen der europäischen Tradition. Dabei geht es Canela Palacios keineswegs nur um die Instrumente, sondern vielmehr um eine andere Art des Denkens; wie den Umgang mit wenigen Ressourcen oder die Vorstellung von Klang als etwas nicht Einheitlichem. Einen konkreten Stoff, nämlich Rameaus Oper *Les Indes Galantes*, in der er in exotisierender Manier Gesänge und Tänze der Inka fingierte, greift der Komponist Juan Arroyo in seinem Stück *WAYRA* auf. Neben den drei Uraufführungen wird auch eine Improvisation der beiden Ensembles zu hören sein.

The ensembles Maleza from Bolivia and CG from Colombia combine experimental sounds from the Andean region with those of the European tradition in their instruments and playing techniques. Canela Palacios is by no means only concerned with the instruments, but rather with a different way of thinking; such as dealing with few resources or the idea of sound as something not uniform. The composer Juan Arroyo takes up a concrete material, namely Rameau's opera Les Indes Galantes, in which he faked Inca songs and dances in an exoticising manner, in his piece WAYRA. In addition to the three world premieres, an improvisation by the two ensembles will also be heard.

Yaron Deutsch, E-Gitarre
Tamara Stefanovich, Klavier
IRCAM
Orchestre Philharmonique du Luxembourg
Leitung: Ilan Volkov

Enno Poppe *Hirn* für Ensemble (UA)
Liza Lim *World as Lover, World as Self* für Klavier und Orchester (UA)
Stefan Prins Neues Werk für E-Gitarre und Orchester (UA)
Misato Mochizuki Neues Werk für Orchester und Elektronik (UA)

Das Orchestre Philharmonique du Luxembourg ist eines von drei Sinfonieorchestern, die in diesem Jahr in Donaueschingen zu Gast sind. Der in der Neuen Musik durchaus profilierte Klangkörper bringt gleich vier exzeptionelle Werke zur Uraufführung. Enno Poppe reduziert das Orchester auf seine Bläser und definiert so einen ganz eigenen Klang. Liza Lim schreibt mit *World as Lover, World as Self* ein Klavierkonzert für Tamara Stefanovich und spielt dabei auf Joanna Macys buddhistische Konzepte an. Stefan Prins widmet sich erstmals dem Orchester und stellt ihm einen Solisten, den E-Gitarristen Yaron Deutsch, zur Seite. Misato Mochizuki widmet sich in ihrem neuen Orchesterstück Fragen der Künstlichen Intelligenz.

The Orchestre Philharmonique du Luxembourg is one of three symphony orchestras that will be in Donaueschingen this year. The orchestra, which has made a name for itself in new music, will premiere four exceptional works. Enno Poppe reduces the orchestra to its wind instruments and thus defines a sound all of its own. Liza Lim writes World as Lover, World as Self, a piano concerto for Tamara Stefanovich, alluding to Joanna Macy's Buddhist concepts. Stefan Prins dedicates himself to the orchestra for the first time and provides it with a soloist, the electric guitarist Yaron Deutsch. Misato Mochizuki addresses questions of artificial intelligence in her new orchestral piece.

Gianni Bencich & Macri Cáceres Live-elektronische Performance

Prähispanische Instrumente und Live-Elektronik verbindet das peruanische Projekt von Gianni Bencich und Macri Cáceres. Ihre Arbeit beschreiben sie als eine moderne Umsetzung des uralten Konzepts von *Yanantin*, einem Quechua-Wort, das sich als „Beziehung von Dualismen“ beschreiben lässt. Die damit verbundene Haltung konzentriert sich nicht auf das, was Gegensätzliches voneinander trennt, sondern darauf, was es verbindet.

Prehispanic instruments and live electronics are combined in the Peruvian project by Gianni Bencich and Macri Cáceres. They describe their work as a modern realisation of the ancient concept of yanantin, a Quechua word that can be described as "relationship of dualisms". The attitude associated with it focuses not on what separates opposites, but on what connects them.



global

Holly Herndon *On the Voice and A. I.* Lectureperformance

Die Sängerin und Laptopmusikerin Holly Herndon hat die Grenzen zwischen popkulturell Konnotiertem und avantgardistischem Experiment immer wieder überwunden. Im Mittelpunkt steht dabei zum einen ihre Stimme, die meist Ausgangsmaterial der digitalen Exkursionen ist, zum anderen die Künstliche Intelligenz, mit der sie sich in den vergangenen Jahren vertieft beschäftigt hat. In ihrem Vortrag stellt sie ihre aktuellen Forschungsergebnisse und Ansätze vor.

The singer and laptop musician Holly Herndon has repeatedly overcome the boundaries between the pop-cultural connoted and avant-garde experiments. The focus is, on the one hand, on her voice, which is usually the source material of the digital excursions, and on the other hand on artificial intelligence, with which she has dealt in depth in recent years. In her lecture she will present her current research results and approaches.

Klangforum Wien
Leitung: Bas Wiegers

Øyvind Torvund *Plans* für Ensemble und Präsentationsfolien (DE)
Marton Illés *Forajzok* für Ensemble (UA)
Yair Klartag *Akward Dances and Passacaglia* für Ensemble (UA)
Ragnhild Berstad *trãnseõ* für Ensemble mit Glasinstrumenten (DE)

Vier verschiedene Positionen stellt das Klangforum Wien in diesem Konzert vor. Øyvind Torvund erfindet mögliche künftige Musiken, die er teils komponiert, teils imaginiert. Marton Illés zeichnet in seinem Werk psychologische Prozesse akustisch nach. Yair Klartag beschäftigt sich mit dem Phänomen der Postironie. Ragnhild Berstad schreibt eine intime, sehr persönliche Musik.

Klangforum Wien presents four different positions in this concert. Øyvind Torvund invents possible future music, which he partly composes, partly imagines. Marton Illés traces psychological processes acoustically in his work. Yair Klartag deals with the phenomenon of postirony. Ragnhild Berstad writes intimate, very personal music.

Omnibus Ensemble

Hasan Hujairi *Retreat Strategies* für Ensemble (DE)

Piyawat Louilarpprasert *Ohm-Na-Mo* (โอม นะโม) für Ensemble (DE)

Qin Yi *Silk* für Ensemble (DE)

Onur Dülger *Baiterek-Kut* für Ensemble (DE)

Das Omnibus Ensemble aus Tashkent ist mit usbekischen und europäischen Instrumenten das Neue-Musik-Labor Zentralasiens. Neue Kompositionen werden nicht einfach geschrieben, sondern im engen Dialog über Monate gemeinsam mit den Komponist*innen entwickelt. Für Onur Dülger war das ein ungewöhnlicher und zeitaufwändiger Prozess, der aber eine organische Qualität mit sich bringt, „wie ich sie mir ohne die Erfahrung mit dem Omnibus Ensemble nicht vorstellen konnte.“ Auch Piyawat Louilarpprasert ermöglichte der kollaborative Prozess, in seinem Stück *Ohm-Na-Mo* (โอม นะโม) vielfältige Einflüsse zu verbinden: von buddhistischen Ritualen über usbekische Klänge zu thailändischen Kompositionsmethoden.

The Omnibus Ensemble from Tashkent is Central Asia's new music laboratory with Uzbek and European instruments. New compositions are not simply written, but developed in close dialogue over months together with the composers. For Onur Dülger, this was an unusual and time-consuming process, but one that brings an organic quality "that I couldn't have imagined without the experience with the Omnibus Ensemble." For Piyawat Louilarpprasert, the collaborative process also enabled him to combine diverse influences in his piece Ohm-Na-Mo (โอม นะโม): from Buddhist rituals to Uzbek sounds to Thai compositional methods.

Daniel Ott/Enrico Stolzenburg DONAU / RAUSCHEN
Landschaftskomposition (UA)

Zum 100-jährigen Jubiläum der Donaueschinger Musiktage illuminieren Daniel Ott und Enrico Stolzenburg die gesamte Stadt akustisch und bieten auf, was in Donaueschingen und entlang der Donau klingt. Nicht nur wirken Donaueschinger Musikgruppen mit, auch Kapellen aus den Anrainerländern der Donau reisen zu diesem Konzert an die Quelle des Flusses. Hinzu kommen Field recordings aus vielen verschiedenen Ländern. Unter Mitwirkung vieler Bürger der Stadt schaffen Ott und Stolzenburg so ein echtes Spektakel im Freien.

For the 100th anniversary of the Donaueschingen Music Days, Daniel Ott and Enrico Stolzenburg illuminate the entire city acoustically and offer up what sounds in Donaueschingen and along the Danube. Not only do musical groups from Donaueschingen participate, but also bands from the countries bordering the Danube travel to the source of the river for this concert. Field recordings from many different countries will be heard. With the participation of many citizens of the city, Ott and Stolzenburg create a real outdoor spectacle.

Lucerne Festival Contemporary Orchestra
Leitung: Baldur Brönnimann

Milica Djordjević Neues Werk für Orchester (UA)
Christian Mason *Into the Distance* für Orchester (UA)
Pierre Boulez *Polyphonie X* für 18 Instrumente

Die *Polyphonie X* von Pierre Boulez sorgte 1951 bei der Uraufführung in Donaueschingen für einen veritablen Skandal. Das seriell konzipierte Werk stieß damals auf Unverständnis. Boulez zog das Werk zurück. Jetzt wird das Werk endlich erneut hörbar gemacht, in einer historischen Wiederaufführung, 70 Jahre nach seiner Entstehung. Das Lucerne Festival Contemporary Orchestra spielt außerdem zwei neue Werke: ein räumlich disponiertes Stück von Christian Mason und ein seiner Besetzung nach verwegenes Stück von Milica Djordjević.

Pierre Boulez's Polyphonie X caused a veritable scandal at its premiere in Donaueschingen in 1951. The serially conceived work was met with incomprehension at the time. Boulez withdrew the work. Now the work is finally being heard again, in a historic revival, 70 years after its creation. The Lucerne Festival Contemporary Orchestra will also perform two new works: a spatially disposed piece by Christian Mason and a piece by Milica Djordjević that is audacious in its scoring.

Colin Hacklander, Perkussion
Farahnaz Hatam, Laptop
Hani Mojtahedy, Stimme
Thomas Lehn, Synthesizer
Marcus Schmickler, Laptop

NowJazz

„Nine-sum sorcery“, das aktuelle Projekt des Duos LABOUR mit der Sängerin Hani Mojtahedy, ist ein musikalisches Beschwörungsritual. Düster-dystopische Klänge treffen hier auf die Dramatik traditioneller persischer Melodien und Poesie. Seit über zwanzig Jahren treten der Pianist und Synthesizerspieler Thomas Lehn und der Computermusiker und Komponist Marcus Schmickler gemeinsam auf – als ein Duo, für das künstlerische Rückkopplungsprozesse und das bewusste Spiel mit dem Unvorhersehbaren immer wichtiger geworden sind.

„Nine-sum sorcery“, the current project of the duo LABOUR with singer Hani Mojtahedy, is a musical ritual of summoning. Dark dystopian sounds meet the drama of traditional Persian melodies and poetry. For over twenty years, the pianist and synthesiser player Thomas Lehn and the computer musician and composer Marcus Schmickler have been performing together - as a duo for whom artistic feedback processes and the conscious play with the unpredictable have become increasingly important.

Steloolive Live-elektronische Performance

Pungwe Live-elektronische Performance

In einer Verbindung aus Performance, Fashion, Kunst und experimenteller Musik schreibt Steloolive die ghanaische Geschichte neu. „Ich genieße es, Leben und Zeit durch Klang als Teil meiner Praxis zu archivieren. Performance ist für mich ein Werkzeug, mich zu engagieren.“ Das Duo PUNGWE von Memory Biwa und Robert Machiri aus Namibia und Zimbabwe / Südafrika sind nicht nur mit einer Archivarbeit in Donaueschingen präsent, sondern auch mit einem elektronischen Live-Set. Ihre Klangkunst ist eine Einladung, kollektiv zu hören, zu fühlen und ein neues, dekoloniales Wissen über den Raum und die Zeit zu erschaffen, in der wir leben.

Combining performance, fashion, art and experimental music, Steloolive rewrites Ghanaian history. "I enjoy archiving life and time through sound as part of my practice. Performance is a tool for me to engage." The duo PUNGWE of Memory Biwa and Robert Machiri from Namibia and Zimbabwe / South Africa are not only present in Donaueschingen with an archival work, but also with a live electronic set. Their sound art is an invitation to collectively hear, feel and create a new, decolonial knowledge of the space and time in which we live.



global

mêLe yamomo *Intersektionalität in Archiv, Performance und Klangkunst*
Videolecture

Wo steht Musik im Gefüge von globaler und politischer Ökonomie, Kolonialismus und Patriarchat? Dieser Frage geht der Künstler und Klangkünstler mêLe yamomo in einer performativen Videolecture nach.

Where does music stand in the structure of global and political economy, colonialism and patriarchy? The artist and sound artist mêLe yamomo explores this question in a performative video lecture.



global

Noa Frenkel, Kontra-Alt
Ensemble Nickel

Didem Coskunseven *Ext.The Woods.Night* für Saxofon, E-Gitarre,
Keyboard und Schlagzeug (UA)

Rebecca Saunders *Us Talk Dead Love* für Stimme, Saxofon, E-Gitarre,
Keyboard und Schlagzeug (Text: Ed Atkins) (UA)

Zu den Künstlern, mit denen sich Rebecca Saunders in ihren Werken beschäftigt, gehört auch Ed Atkins, der mit hypervirtuellen Videos berühmt wurde. Zuletzt veröffentlichte Atkins lyrische Skizzen als Vorarbeiten zu seinen visuellen Werken. Aus diesen Texten hat Saunders für ihr neues Werk eine Auswahl getroffen. Dabei findet Atkins expressiver offener Ton eine Entsprechung in Saunders eigener Klangsprache. Die dunkle Stimme Noa Frenkels und die an den Jazz gemahnende Besetzung des Ensemble Nickel verleihen dem Werk eine besondere Farbe. Ergänzt wird Saunders' Werk um eine neue Arbeit der jungen türkischen Komponistin Didem Coskunseven.

Among the artists Rebecca Saunders engages with in her work is Ed Atkins, who rose to fame with hypervirtual videos. Most recently, Atkins published lyrical sketches as preliminaries to his visual works. Saunders has made a selection from these texts for her new work. Atkins' expressive open tone finds a counterpart in Saunders' own sound language. The dark voice of Noa Frenkel and the jazz-like instrumentation of Ensemble Nickel give the work a special colour. Saunders' work is complemented by a new work by the young Turkish composer Didem Coskunseven.

Akustische Spielformen: Karl-Sczuka-Preis

Hanna Hartman (Preisträgerin 2021), Frédéric Acquaviva (Preisträger 2020),
Olaf Nicolai (Juryvorsitzender)

Hanna Hartman *Fog Factory* Autorenproduktion für die Society for
Electroacoustic Music in Sweden (SEAMS) 2020

Frédéric Acquaviva *ANTIPODES* for voices and dead electronics
Autorenproduktion 2019

Hanna Hartmans *Fog Factory* basiert auf Originaltonmaterial und Klängen eines Buchla 200 Modular Synthesizers, den sie im EMS (Elektronmusikstudion) in Stockholm aufgenommen hat. Uraufgeführt wurde das akusmatische Stück am 3. Oktober 2020 beim „Echoes around me Festival“ in Wien. Frédéric Acquavivas *ANTIPODES* for voices and dead electronics nutzt die Stimmen des Dichters und Künstlers Joël Hubaut – dessen Texte Grundlage des Stückes waren –, der amerikanischen Künstlerin Dorothy Iannone und der britischen Mezzosopranistin Loré Lixenberg. Die Umsetzung der Partitur und Komposition von *ANTIPODES* fand im legendären EMS Studio in Stockholm statt.

Hanna Hartman's Fog Factory is based on original sound material and sounds from a Buchla 200 Modular Synthesizer that she recorded at the EMS (Elektronmusikstudion) in Stockholm. The acousmatic piece was premiered on 3 October 2020 at the "Echoes around me Festival" in Vienna. Frédéric Acquaviva's ANTIPODES for voices and dead electronics uses the voices of poet and artist Joël Hubaut - whose texts were the basis of the piece – , American artist Dorothy Iannone and British mezzo-soprano Loré Lixenberg. The realisation of the score and composition of ANTIPODES took place at the legendary EMS Studio in Stockholm.

Joanna Freszel, Sopran

Thomas Hauser, Schauspieler

IRCAM

éole – studio de création musicale

Ensemble Nadar

Pierre Jodlowski *Alan T.* – Musiktheater (Szenographie: Clarie Saint Blancat, Libretto: Frank Witzel, Dramaturgie: Martina Stütz) (DE)

Alan Turing ist der Protagonist des neuen Musiktheaters von Pierre Jodlowski. Dabei geht es nicht nur um seine Pionierarbeiten in den Bereichen der Kryptografie und der Computertechnik, sondern auch um Turings Homosexualität und den gesellschaftlichen Umgang mit Außenseitern. Das Libretto schrieb Frank Witzel. Joanna Freszel und Thomas Hauser personifizieren die Erzählung. So entsteht ein vielschichtiges, mehrdimensionales und multimediales Werk, das zwischen Mensch, Maschine und Gesellschaft changiert.

Alan Turing is the protagonist of Pierre Jodlowski's new music theatre. It is not only about his pioneering work in the fields of cryptography and computer technology, but also about Turing's homosexuality and society's treatment of outsiders. Frank Witzel wrote the libretto. Joanna Freszel and Thomas Hauser personify the narrative. The result is a multi-layered, multi-dimensional and multimedia work that oscillates between man, machine and society.

Rinnat Moriah, Sopran
Tora Augestad, Mezzosopran
Hagen Matzeit, Countertenor
Ed Lyon, Tenor
Michael Nagy, Bariton
IRCAM
Chorwerk Ruhr
SWR Vokalensemble
SWR Symphonieorchester
Leitung: Sylvain Cambreling

Francesco Filidei *The Red Death* – Oratorium nach Edgar Allen Poe für Solisten, Chor und Orchester (Libretto: Hannah Dübgen, Dramaturgie: Patrick Hahn) (UA)

In Filideis *The Red Death* versucht eine Gruppe von Privilegierten, sich vor einer Seuche in Sicherheit zu bringen – und scheitert. *The Red Death* ist eine Parabel und ein Lehrstück darüber, wie eine Gesellschaft in Extremsituationen reagiert. Aber Filidei schaut nicht nur auf die Gegenwart; sein Oratorium *The Red Death* nimmt das Donaueschinger Jubiläum zum Anlass, um auf die Geschichte der Neuen Musik zurückzuschauen.

In Filidei's The Red Death, a group of privileged people try to get to safety from a plague – and fail. The Red Death is a parable and an object lesson about how a society reacts in extreme situations. But Filidei does not only look at the present; his oratorio The Red Death takes the Donaueschingen anniversary as an opportunity to look back at the history of new music.

Klangkunst

Donnerstag 16–19 Uhr, Freitag & Samstag 10–18 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr
Museum Art.Plus

Hanno Leichtmann *Sekulum* Klanginstallation

Donnerstag, Freitag, Samstag, 19 Uhr

Twist

Hanno Leichtmann *gravest hits lounge* (UA)

mit

Boris Baltschun, Klavier und Serge, Modular Synthesizer

Andrea Neumann, Flügel und Innenklavier

Magda Mayas, Klavier und Hohner Klavinet

Donnerstag 17–20 Uhr, Freitag & Samstag 10–20 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr
Alte Molkerei

Pungwe Klanginstallation

Donnerstag 17–20 Uhr, Freitag & Samstag 10–20 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr
Fürstlich Fürstenbergische Sammlungen

Michael Kleine *Objects lyriques* Ausstellung

Donnerstag 17–20 Uhr, Freitag & Samstag 10–20 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr
Fischhaus

Em'kal Klanginstallation

Donnerstag 17–20 Uhr, Freitag & Samstag 10–20 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr
Stadtzentrum

Stefan Fricke/Alper Maral *Am Grabe / Erdraum* Klanginstallation

Eröffnung: Sonntag 19 Uhr

Max-Rieple-Platz

Stefan Fricke/Alper Maral *Am Grabe – aus der Ferne* – Klanginstallation

Donnerstag 16, 18, 20, 22 Uhr

Freitag 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22 Uhr

Samstag 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22 Uhr

Sonntag 10, 12, 14, 16 Uhr

Alte Hofbibliothek

Sergej Maingardt/Jens Standke *Blindfolded*
für VR-Brille, Kopfhörer und Lautsprecher (UA)

Ticket erforderlich für die Aufführungen: €5/3

Drei Klanginstallationen beschäftigen sich mit dem Archiv der Musiktage und der Geschichte der Neuen Musik. Pungwe definieren ihre Sicht auf Donaueschingen aus afrikanischer Perspektive. Hanno Leichtmann ist an den Donaueschinger Hits interessiert. Stefan Fricke und Alper Maral haben die Gräber berühmter Komponisten besucht und dort Aufnahmen gemacht – von Arnold Schoenberg bis Karlheinz Stockhausen. Em'kal entwickelt eine afrikanische Perspektive der Klangkunst. Michael Kleine untersucht Requisiten auf den Hiatus zwischen ihrer Beschaffenheit und ihrem Symbolwert. Sergej Maingardt und Jens Standke erkunden die Möglichkeiten der virtuellen Realität.

Three sound installations deal with the archive of the Musiktage and the history of new music. Pungwe define their view of Donaueschingen from an African perspective. Hanno Leichtmann is interested in the Donaueschingen hits. Stefan Fricke and Alper Maral have visited the graves of famous composers and made recordings there – from Arnold Schoenberg to Karlheinz Stockhausen. Em'kal develops an African perspective on sound art. Michael Kleine examines props for the hiatus between their texture and their symbolic value. Sergej Maingardt and Jens Standke explore the possibilities of virtual reality.

Ausstellung

1921–2021 – 100 Jahre Donaueschingen

Kurator: Markus Müller

Donauhallen, Strawinsky Foyer

Eine Zeitreise: 100 Jahre Donaueschingen

Donauhallen, Mozart Foyer

Neue Musik 1921–2021 – Emanzipationsprozesse: Die Neue Musik im gesellschaftlichen Diskurs – Das SWR Symphonieorchester

Fürstlich Fürstenbergisches Archiv

Die Gründerzeit und die Schlüsselfigur Paul Hindemith – 1922

Stadtbibliothek

Die Nachkriegszeit und die Schlüsselfigur Pierre Boulez – 1952

Museum Art.Plus

Donaueschingen und die Welt – Hindemith und Frankfurt – Jazz und Außereuropäisches

Alte Hofbibliothek

Klangkunst, Klang und Kunst

Alte Molkerei

Innovationen und Experimente

Eröffnung: Donnerstag, 14.10.2021, 15 Uhr

Donauhallen, Strawinsky Foyer

Die Ausstellung *1921–2021 – 100 Jahre Donaueschingen* erinnert an die vielen großartigen Augenblicke und die herausragenden Persönlichkeiten der Festivalgeschichte – von Paul Hindemith über Pierre Boulez bis in die Gegenwart. Sie stellt aber auch die Fragen nach Desiderata, Versäumnissen und der Rolle von Außenseitern.

The exhibition 1921–2021 - 100 Years of Donaueschingen recalls the many great moments and the outstanding personalities of the festival's history – from Paul Hindemith to Pierre Boulez to the present day. But it also poses the questions of desiderata, omissions and the role of outsiders.

Rahmenprogramm

14.–17.10.2021

Next Generation Studierendenprogramm

Ein Projekt der Hochschule für Musik FHNW in Basel
in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Trossingen

14.–17.10.2021

maD – music academy Donaueschingen

in Zusammenarbeit mit der Bundesakademie Trossingen

Donnerstag, 14.10.2021, 14.30 Uhr

Preisverleihung | Museum Art.Plus

Verleihung der FEM-Nadel des Deutschen Komponistenverbands
an Lotte Thaler (2020) und Lothar Zagrosek (2021)

Sonntag, 17.10.2021, 9.00 Uhr

Gottesdienst | Stadtpfarrkirche St. Johann

Die Christuskirche Donaueschingen und die Gesellschaft der
Musikfreunde laden herzlich ein zum Festgottesdienst zu den
Donaueschinger Musiktagen 2021.

Freitag, 15.10.2021, Samstag, 16.10.2021, 13 Uhr

Gespräch: Donaueschingen global | Stadtbibliothek Donaueschingen

Donnerstag

14.30h, Museum Art.Plus

Verleihung FEM-Nadel

15h, Donauhallen, Strawinsky Foyer

Ausstellungseröffnung

16h, Donauhallen, Strawinsky Saal

1 Festakt: Paul Hindemith,

Mikołaj Laskowski

18h, Donauhallen, Mozart Saal

2 Konzert: Chaya Czernowin

19h, Twist

Klangkunst: Hanno Leichtmann

20h, Baar Sporthalle

3 Konzert: Annesley Black,

Maja S. K. Ratkje, Beat Furrer

23h, Twist

4 Performance: Two or the Dragon,

Muqata'a

23–8h, Donauhallen, Bartók Saal

5 Konzertinstallation: François Sarhan

Freitag

9.45h, Kommunales Kino guckloch

6a Film: Johannes Kreidler

10h, Finanzamt

7 Vortrag: Kofi Agawu

11h, Realschule, große Sporthalle

8 Konzert: Carolina Noguera Palau,

Rodolfo Acosta, Nima E. Rowshan,

Andile Khumalo

13h, Stadtbibliothek

Gespräch: Donaueschingen global

14h, Donauhallen, Strawinsky Saal

9a Konzert: Hannes Seidl, Eivind

Buene, Lisa Illean, Rebecca Saunders

14h, Erich Kästner-Halle

10a Konzert: José Sosaya Wekselmann,

Juan Arroyo, Canela Palacios

17h, Donauhallen, Strawinsky Saal

9b Konzert: Hannes Seidl, Eivind

Buene, Lisa Illean, Rebecca Saunders

17h, Erich Kästner-Halle

10b Konzert: José Sosaya Wekselmann,

Juan Arroyo, Canela Palacios

19h, Twist

Klangkunst: Hanno Leichtmann

20h, Donauhallen, Mozart Saal

11 Konzert: Enno Poppe, Liza Lim,

Stefan Prins, Misato Mochizuki

23h, Twist

12 Performance: Gianni Benchich &

Macri Cáceres

Samstag

9.45h, Kommunales Kino guckloch
6b Film: Johannes Kreidler

10h, Finanzamt
13 Vortrag: Holly Herndon

11h, Realschule, große Sporthalle
14 Konzert: Øyvind Torvund, Marton Illés, Yair Klartag, Ragnhild Berstad

13h, Stadtbibliothek
Gespräch: Donaueschingen global

14h, Donauhallen, Strawinsky Saal
15a Konzert: Hasan Hujairi, Piyawat Louilarpprasert, Qin Yi, Onur Dülger

16h, Rathausplatz & Donauquelle
16 Konzert: Daniel Ott/Enrico Stolzenburg

18h, Donauhallen, Strawinsky Saal
15b Konzert: Hasan Hujairi, Piyawat Louilarpprasert, Qin Yi, Onur Dülger

20h, Baar Sporthalle
17 Konzert: Milica Djordjević, Christian Mason, Pierre Boulez

19h, Twist
Klangkunst: Hanno Leichtmann

21.30h, Erich Kästner-Halle
18 Konzert: NOWJazz-Session

23h, Twist
19 Performance: Pungwe, Steloolive

Sonntag

9h, Stadtpfarrkirche St. Johann
Gottesdienst

9.45h, Kommunales Kino guckloch
6c Film: Johannes Kreidler

10h, Finanzamt
20 Vortrag: mêLe yamomo

11h, Realschule, große Sporthalle
21 Konzert: Didem Coskunseven, Rebecca Saunders

12.30h, Donauhallen, Strawinsky Saal
22 Preisverleihung: Karl-Sczuka-Preis

15h, Donauhallen, Bartók Saal
23 Konzert: Pierre Jodlowski

17h, Donauhallen, Mozart Saal
24 Konzert: Francesco Filidei

19h, Max-Rieple-Platz
Eröffnung Klangkunst: Stefan Fricke/
Alper Maral

Donaueschinger Musiktage live auf SWR2 und auf SWRClassic

Donnerstag, 14.10.2021, 16 Uhr (SWR2)

Donnerstag, 14.10.2021, 18 Uhr

JACK Quartet, SWR Vokalensemble (SWR2)

Donnerstag, 14.10.2021, 20 Uhr

SWR Symphonieorchester (SWR2 und SWRClassic)

Freitag, 15.10.2021, 20 Uhr

Orchestre Philharmonique du Luxembourg (SWR2)

Samstag, 16.10.2021, 14 Uhr

Omnibus Ensemble (SWR2)

Samstag, 16.10.2021, 16 Uhr

Daniel Ott/Enrico Stolzenburg (SWR2)

Sonntag, 17.10.2021, 11 Uhr

Ensemble Nickel (SWR2)

Sonntag, 17.10.2021, 17 Uhr

Chorwerk Ruhr, SWR Vokalensemble, SWR Symphonieorchester
(SWR2 und SWRClassic)

Zudem wird das gesamte Festival auf [SWRclassic.de](https://www.swrclassic.de)
im Livestream zu erleben sein!

Datenschutzerklärung

Wenn Sie zukünftig keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten durch uns jederzeit widersprechen. Dazu wenden Sie sich bitte an info@musikfreunde-donaueschingen.de.

Hinweise zum Datenschutz abrufbar unter <http://www.musikfreunde-donaueschingen.de/datenschutz.php>

Mit freundlicher Unterstützung von

DAS HAUS  FÜRSTENBERG

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

BR
KLASSIK

hr2
kultur



MUSEUMART.PLUS
DONAUESCHINGEN

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Musik

STAÄTTLICHE
HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
TROSSINGEN


Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung
Trossingen

 Südsterne - Bölle
www.suedstern-boelle.de



vhsbaar 
gemeinsames neu entdecken

 www.ahg-mobile.de
Autohandelsgesellschaft mbH
Ihr Vertrauen verbindet - jeden Tag!
Rudolf-Diesel-Straße 5, 78186 Donaueschingen

autowelt **schuler** 

Programm

Björn Gottstein

in Zusammenarbeit mit Julia Neupert (NOWJazz)
und Iris Drögekamp (Akustische Spielformen)

Schirmherr

S. D. Heinrich Fürst zu Fürstenberg

Veranstalter

Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen in Zusammenarbeit
mit der Stadt Donaueschingen, dem Südwestrundfunk und dem
SWR Experimentalstudio.



Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, das Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg, die Baden-Württemberg Stiftung
und die Ernst von Siemens Musikstiftung.



Anschrift

Festivalbüro
Karlstraße 58
D-78166 Donaueschingen
Telefon +49 (0)771 857 266
Fax +49 (0)771 857 6226
info@musikfreunde-donaueschingen.de
www.swr.de/donaueschingen

Kartenbestellung

Vorverkaufsstart 01.09.2021
www.littleticket.shop
Preise inkl. Vorverkaufsgebühr
Ticket Hotline: +49 (0)221 91409830

 #domt21

 facebook.de/SWRClassic